

Medicinisches Gelehrten- LEXICON

Darinnen

Die Leben der berühmtesten Aerzte,
samt deren wichtigsten Schriften, sonderbaresten Ent-
deckungen und merkwürdigsten Streitigkeiten

Aus den besten Scribenten
in möglichster Kürze
nach Alphabetischer Ordnung
beschrieben worden

Von
D. Christian Wilhelm Kestner.

Nebst einer Vorrede

Herrn Gottlieb Stollers

P. P. O.

J E N A
Zu finden bey Johann Meyers seel. Erben,
1740.



Seine chemischen Werke sind nach der Zeit unter dem Titel Opera chymiatrica zu Franckfurth etliche mal e) zusammen gedruckt, und noch letzters 1676. 8. ediret worden.

- a) S. die Dedication, welche er seiner Dissertat. chymico-technicæ vorgefetzt hat.
- b) Marburg. 1610. 8. S. Linden. renov. p. 666. Conring hat dieses Buch in introd. in art. med. p. 218. libellum ineptissimum genennet.
- c) Francosurt. 1613. 4. Er hat hierinn Libro III. des Paracelsi clavem & manu-ductionem in proprios libros seinem Vorgeben nach aus dem MSCt zuerst publiciret, man brauchet aber einen neuen Clavem, wenn man diesen verstehen soll.
- d) Ibid. 1625. 8.
- e) S. Linden. renov. c. I.

RHODION (EVCHARIVS) oder Röslin, ein teutscher Medicus, lebte zu Franckfurth am Mayn a) als Stadt-Physicus, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de partu hominis b) & parturientium atque infantum morbis, gab auch ein Kräuterbuch c) in teutscher Sprache heraus, welches gar schlecht gerathen, aber nachmals von seinem Successore, dem Adam. Lonicero, dergestalt verbessert d) worden, daß es zuletzt allein des Loniceri Nahmen zur Überschrift geführt hat.

- a) S. Linden. renovat. p. 264.
- b) Paris. 1535. 8. S. Linden. c. I. Daß dieser Tractat auch teutsch unter dem Titel: Euch. Röslin schwangerer Frauen und Hebammen Rosengarten ediret sey, solches siehet man aus der Bibliothec. Rivinian. p. 394.
- c) Francosurt. 1536. fol. S. Biblioth. Rivin. p. 575.
- d) S. was ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 637. seqq. hiers von angemercket habe.

RHODIVS (AMBROSIVS) ein Medicus von Remberg a) aus Sachsen bürgerlich, war zu Christiania in Norwegen Stadt-Physicus und Canonicus, stund auch bey dasigem Gymnasio als Professor Physices & Matheseos in Diensten, und lebte noch um 1655. Daß er den Pythagorischen Lehrsatz de transmigratione animarum in einer eigenen Schrift vertheidigen b) wollen, gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er einen Commentarium in Ideam medicinæ philosophicæ Pet. Severini zu Coppenhagen 1643. 4. heraus gehen lassen. Man muß diesen Ambros. Rhodium mit einem andern Medico gleiches Nahmens und Vaterlandes, der zu Wittenberg als Professor Matheseos 1633. gestorben, nicht vermischen c).

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 3. und die p. 157. befindlichen Hypomnemata.
- b) S. Morhosi Polyhist. Tom. II. Lib. I. Cap. 2. §. 7. p. 18. seqq.

- a) Es ist also falsch, wenn die Dissert. oder der Commentarius über den Severinum in Linden. renovat. p. 37. dem Wittebergischen Professori Matheseos zugesaget worden, welchen Fehler auch Wittenius so wohl in Diario biograph. als in den Memor. Philosophorum begangen hat.

RHODIVS (IOHANNES) ein sehr berühmter Medicus, Philosophus und Antiquarius von Coppenhagen a) bürgerlich, studirte zu Marburg unter dem Nic. Braunio, gieng 1624. nach Padua, privatirte daselbst bis an sein Ende, schlug aus Liebe zum otio literario die so wohl in Padua als Coppenhagen angetragene Professur aus b), schrieb Dissertationem de Acia c) Celsi; Analecta d) & notas in Septalii animadversiones & cautiones medicas; Observationum e) medicinalium Centurias tres; Introductionem f) ad medicinam & Bibliothecam medicam; Chronotaxin g) medicam; gab den Scribonium Largum mit weitläufigen Anmerkungen und beygefügten Lexico Scriboniano zu Padua 1655. 4. heraus, wolte auch auf gleiche Art den Cornelium Celsum und Vegetium de mulomedicina aus Licht stellen, kam aber hiermit nicht zu stande, sondern starb unverheurathet zu Padua 1659. in dem 72. Jahre seines Alters, nachdem er vieles in MSCt. hinterlassen, von welchen Thom. Bartholinus unterschiedenes, und sonderlich das Lexicon Celsianum, gerne publiciret hätte, wenn nicht das meiste durch den unglücklichen Brand seiner Bibliothec wäre eingebüßet worden.

- a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 87. seq. und die p. 300. seqq. befindlichen Hypomnemata.
- b) Es ist also falsch, wenn es in Compendiis Gelehrten; Lexico heißt, er habe zu Coppenhagen die Physic, Medicin und andere Disciplinen gelehret, sey auch daselbst gestorben.
- c) Hafniae 1672. 4. bey welcher Auflage zugleich Vita Corn. Celsi a Rhodio scripta, nebst dessen Tractat de ponderibus & mensuris bey einander zu finden ist. S. Linden. renov. p. 667.
- d) Patavii 1652. und 1659. 8.
- e) Ibid. 1657. 8. Sie sind auch nachmals des Pet. Borelli Observationibus medicophysicis zu Franckfurth 1676. 8. beygedruckt worden.
- f) Diese piece hat Herr D. Schelhammer zuerst durch den Druck bekannt gemacht, da er sie der Conringischen introductioni in artem medicam, jedoch mit vielen Druckfehlern und öftters ganz masquirten Nahmen der auctorum, beygefügt lassen.
- g) S. Epistolas ad Schelhammerum p. 283. woselbst gemeldet wird, daß Geor. Francus de Franckenau dieses Rhodische MSCt besessen, auch selbiges nebst des Wolfgangi Justi Chronologia medica der Presse übergeben wollen, so aber meistes Wissens nicht geschehen ist.